

## Hegeabschuss

Bei der diesjährigen Hegeringversammlung des Hegeringes III in Sörup wurde die Trophäe eines Damhirsches vorgestellt, der ganz sicher einen schlimmen Leidensweg hinter sich hatte. Christoph Henningsen aus Großquern konnte diesen Hirsch am 11.11.11 im Revier Westerholm in Angeln in Schleswig-Holstein zur Strecke bringen. Einige Tage vorher war dieser Hirsch von einem Anwohner beobachtet und gemeldet worden. Die von den Revierpächtern Peter Schulze, Wilfried Christiansen und im Nachbarrevier von Nico Magnussen ausgelöste Suchaktion mit Hunden brachte jedoch keinen Erfolg.

Christoph Henningsen hat sich an diesem Tag morgens um 04.30 Uhr an einer Wiese auf Fuchs angesetzt. Ein seltsames Klappern, das im angrenzenden Wald hin und wieder deutlich zu hören war, konnte er sich zunächst nicht erklären.

Als dann gegen 06.00 Uhr ein Damhirsch mit wippendem Haupt und stark schonendem Hinterlauf austrat, war ihm die Sache schnell klar und es gab kein langes Überlegen. Der Hirsch stand auf 70m breit vor ihm und ein sauberer Schuss bereitete dem Leidensweg ein Ende.

Der Damhirsch vom vierten Kopf hatte sich irgendwann in einer Pferdezaunlitze verfangen und diese, zusammen mit den Isolatoren vermutlich aus einem Weidezaunpfahl gerissen. Diese Litze hat dann wohl auch verhindert, dass der Hirsch sein Geweih abwerfen konnte und so haben sich seine beiden Abwurfstangen des letzten Jahres zusammen mit der Litze zu einem dicken Knoten verdreht und sich mit der Litze dreifach um seinen Träger gewickelt. Dieses Bündel schleppte er dann laut klappernd mit sich herum.

Außerdem konnte ein alter, stark verkapselter Bruch am linken Sprunggelenk festgestellt werden, bei dem sich die Knochenenden nicht aufeinander, sondern nebeneinander verkapselt hatten.

Dieser Bruch hat möglicherweise dazu geführt, dass der Hirsch sehr wenig in Bewegung war und somit nicht früher beobachtet und gestreckt werden konnte.

Die linke Stange war nur 5cm lang, die Schaufel rechts sehr stark und normal entwickelt, mit zusätzlicher Sprosse, die auch schon an der mitgeführten Abwurfstange angedeutet war.

Aufgebrochen brachte er 55kg auf die Waage. Ein Brunftfleck war kaum vorhanden, so dass man vermuten kann, dass der Hirsch sich an der Brunft wohl nicht beteiligt hat, was bei dieser Behinderung auch nicht verwunderlich ist.

Bei der gleichen Hegeringversammlung wurde ein weiterer Hirsch vorgezeigt, dem ebenfalls Draht zum Verhängnis wurde. Im Revier Winderatt musste einem Damhirsch der Fangschuss angetragen werden, der sich im Zaun einer Anpflanzung verfangen hatte und der sich daraus nicht mehr lösen konnte.